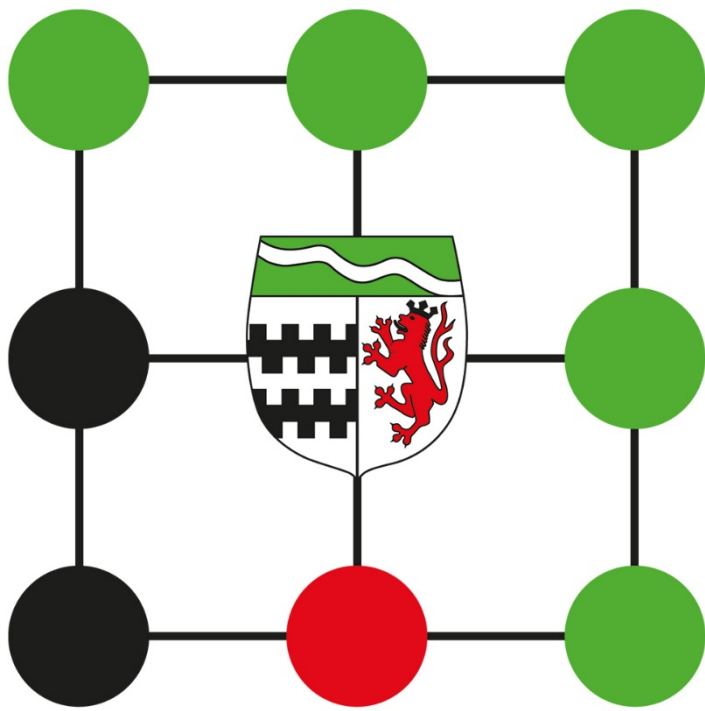


PRESSESPIEGEL

Von April 2018 – November 2018



**kreis
sport
bund**

Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Meister aus Bergischen Landen

Spitzensportler geben Einblicke in ihren Trainingsalltag, ihre Wünsche und Träume

VON ELLI RIESINGER

„Sie springt wohl lieber als zu laufen“, erklärt Heinz Kelzenberg, Vorsitzender des TV Refrath, mit einem Schmunzeln, warum Carla Nelte, die Sportlerin des Jahres 2017, lieber Mixed und Doppel als Einzel spielt: „Mit 18 Jahren ist sie aus Potsdam gekommen, trainiert am Bundesstützpunkt, hat uns all die Jahre die Treue gehalten, Carla Nelte ist die gute Seele der Mannschaft.“ Das Badminton-Team des TV Refrath ist Mannschaft des Jahres, wurde 2017 sensationell Deutscher Meister, erstmals in der Vereinsgeschichte. Auch an diesem Erfolg hatte Nelte maßgeblichen Anteil, siegte im Mixed mit Max Schwenger im Finale gegen den vermeintlich übermächtigen BC Bischmisheim.

„Unsere Aufwandsentschädigung sind unsere tollen Fans, die uns immer fantastisch unterstützen“, berichtet Top-Torjäger Felix Jarosch vom Hockey-Zweitligisten THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach. „Wir sind stolz darauf, als reiner Amateureverein uns in der 2. Liga halten zu können“, so sein Trainer Thomas Dissmann: „Alle unsere Spieler kommen aus unserem Club und spielen quasi ehrenamtlich. Das ist für diese Spielklasse ungewöhnlich.“

Dagi Pollnow-Meding von Danceln Bergisch Gladbach freut sich, dass „Tanzen endlich als Sportart anerkannt ist und Beachtung findet. Wir sind



Lars Schänzler, Fabian Roth und Heinz Kelzenberg vertreten das Refrath Badminton-Team. (v.l.)



Veronika Rücker (l.) die DGSB-Vorstandsvorsitzende, mit Monika Gippert und Waller Schneeloch, Präsident des Landessportbunds.



Badmintonspielerin Carla Nelte siegte bei den Frauen.



In einer Liveschaltung plauderte Tom Bartels mit Sprinter-Ass Jochen Gippert, dem Sportler des Jahres. (Fotos: Christopher Arlinghaus)



Schwimmer Andreas Baruch bei der Gala mit Cordula von Wysocki (Kölnische Rundschau) und Rudolf Kreitz („Kölnischer Stadt-Anzeiger“)

mit den Jazzlights schon so lange erfolgreich. Tanzen ist nicht Rumgehose, sondern Sport, für dessen Erfolg wir viel und intensiv trainieren. Unsere Formation ist die am längsten bestehende in Deutschland. Darauf sind wir stolz.“

Jochen Gippert vom TV Herkenrath treibt „großes Können,

Trainingsfleiß und Ehrgeiz an“, so sein Staffel-Teamkollege Timo Esser-Bendel. „Noch kann ich auch auf überregionalem Niveau mithalten“, gibt sich der Sportler des Jahres bescheiden per Video aus dem Trainingslager am Kalterer See. Schließlich wurde er gerade wieder in Madrid Europa-

meister. Sein Teamkollege Jonathan Dahlke hat sich Stipendien quasi mit herausragenden Zeiten erlaufen. Schon seit seinem vierten Lebensjahr ist Schwimmer Andreas Baruch vom Schwimmverein Bergisch Gladbach im Wasser. „Seit meinem sechsten Lebensjahr trainiere ich regelmäßig“, so Ba-

rich: „Sechsmal in der Woche im Wasser, dreimal Athletik- und zweimal Krafttraining.“ Sein Ziel: „Eine Medaille bei den Deutschen Jahrgangsmeyerschaften.“ Derzeit ist er Vierter der Bestenliste über 50, 100 und 200 Meter Brust.

Einmal wöchentlich auf der Bahn, drei- bis viermal im Wald

und auf der Straße, trainiert Monika Gippert, Doppel-Europameisterin über 800 m und 1500 Meter vom TV Herkenrath. Heike Müller, Trainerin von Kunstradfahrerin Maren Haase von Blitz Hoffnungsthal, hofft, dass ihre Sportart olympisch wird: „Es gibt inzwischen Weltcup und eine Elite-EM.“

BLZ-FUSSBALLTIPP

Sportmoderator am Tipp-Ball

Den Einsatz beim Skispringen hat er gerade beendet, auch bei den Olympischen Winterspielen in Korea war er als TV-Kommentator vor Ort, nun bereitet er sich auf die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland vor. Zuvor aber war er am Mittwochabend wieder als Moderator bei der

rheinisch-bergischen Sportler-ehrerung im Einsatz. Seit Jahren ist Tom Bartels, der mit Rhein-Bergs Kreissportbund-Geschäftsführer Henrik Beuning gemeinsam am Tennisclub Brauweiler aktiv ist, der rheinisch-bergischen Sportwelt eng verbunden, moderierte bereits



Immer am Ball: ARD-Sportmoderator Tom Bartels. (Foto: Wagner)

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
 Telefon: 0 22 02 / 93 78 56-10
 Fax: 0 22 02 / 93 78 56 38
 redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de



Für die Jugendbetreuer gab es viele Dankesworte von Landrat Stephan Santelmann und Uli Heimann (Kreissportbund). (Foto: Arlinghaus)

Unermüdliche Ehrenamtler

Rheinisch-Bergischer Kreis ehrt Jugendbetreuer mit Medaille

VON CLAUS BOELEN-THEILE

Ohne ehrenamtliche Jugendbetreuer und Jugendbetreuerinnen gäbe es später keine Deutschen Meister, keine Weltmeister und auch keine Olympiasieger. „Sie bringen sich mit Ihrer Arbeit über Jahre verdienstvoll ein“, lobte Landrat Stephan Santelmann bei der Verleihungsfeier der diesjährigen Jugendbetreuer-Medaillen. 29 zu Ehrende hatten sich im Spiegelsaal des Bürgerhauses Bergischer Löwe eingefunden, traditionsgemäß am Abend der bergischen Sportlergala. Gemeinsam mit Uli Heimann, dem Vorsitzenden des Kreissportbunds, und Wolfgang Siewert, Leiter der Sportabteilung bei der Kreisverwaltung, rief Santelmann die Preisträger einzeln nach vorne. Für jeden von ihnen gab es einen anerkennenden Händedruck, die Würdigung der Verdienste sowie Urkunden

und schicke Ehrenplakette. Später folgte der Auftritt vor großem Publikum bei der Sportlergala im Saal des Bürgerhauses mit kräftigem Applaus. Ehrenmedaille für mehr als 25 Jahre Engagement im Jugendbereich: Sandra Neumann, Schwimmerin, DLRG-Ortsgruppe Rösrath. Mit weiteren Betreuer hat sie den DLRG-Nivea-Kindergartentag aufgebaut, sie ist Ansprechpartnerin in der Ausbildung und Organisatorin des Lernmoduls „Erste Hilfe“. Nicole Müller, Tischtennis, TTC Bärbroich. Seit 20 Jahren Jugendwartin des Vereins. Sie hat eine der größten und erfolgreichsten Tischtennis-Jugendabteilungen der Region etabliert mit Trainings- und Meisterschaftsbetrieb für 60 Kinder und sieben Teams. Jugendbetreuermedaillen: Anna Giersberg, Breitensport, Schwimmverein Ber-

gisch Gladbach. Seit 15 Jahren Übungsleiterin in der Breitensportabteilung. Pia Neidhardt, Leichtathletik Turnerschaft 1879 Bergisch Gladbach. Seit fast sechs Jahren Sportlehrerin beim Kleinkinder- und Kinderturnen. Gertrud Pütz, Abenteuersport, TV Blecher. Gruppenleiterin im Abenteuersport. Simon Scherer und Andreas Bosbach, Fußball, Heiligenhauser SV. Scherer ist seit fünf Jahren Übungsleiter der D2-Jugend, Bosbach seit fast zehn Jahren in der D1-Jugend. Sascha Dürrenberg, Fußball, SV Altenberg. Er ist sportlicher Leiter der D- bis G-Jugend. Heiko Drews, Fußball, SC 27 Bergisch Gladbach. Im Verein engagiert er sich als Leiter der Jugendmannschaften. Maibritt Ufer und Thorben Fußmann, Korbball, Pegasus Rommerscheid. Beide sind in der Jugendarbeit anpa-

rtiert Matthias Freund und Julius Peekhaus, Korbball, TuS Schildgen. Beide sind langjährig Übungsleiter im Korbball-sport des TuS Schildgen. Miriam Schmitz, Basketball, TV Bensberg. Sie ist Übungsleiterin für die U8- und U12-Basketballerinnen. Petra Höck, Handball, TV Forsbach. Engagiert als Trainerin, Organisatorin, Schiedsrichterin im „Mini-Handball“. Marcel Bernhardt, Schwimmen, DLRG Rösrath. Seit 2009 Trainer bei der DLRG. Trainer beim Jugendschwimmabzeichen und beim Rettungsschwimmen. Außerdem Organisator und Vorsitzender der Vereinsjugend. Martin Effenberger, Tischtennis, Heiligenhauser SV. Seit über zwölf Jahren ist er Trainer und Jugendwart der Tischtennis-Abteilung sowie Ansprechpartner für Kinder und Eltern und Initiator des Eltern-Kind-Turniers.

FUSSBALL-TIPP

Spiele	Tom Bartels	Redaktion
VfL Wolfsburg – FC Augsburg	1:1	1:2
Hertha BSC Berlin – 1. FC Köln	1:1	1:0
Bayer 04 Leverkusen – Eintr. Frankfurt	2:0	1:1
TSG Hoffenheim – Hamburger SV	3:1	4:0
VfB Stuttgart – Hannover 96	1:1	2:1
FC Bayern München – Bor. Mönchengl.	3:0	5:0
FC Schalke 04 – Borussia Dortmund	1:2	2:1
Werder Bremen – RB Leipzig	2:2	1:2
FSV Mainz – SC Freiburg	1:1	1:0
SV Gladbach 09 – TSC Euskirchen	2:1	1:0
Vikt. Arnoldsweiler – TV Herkenrath	0:2	0:4

Für das exakte Ergebnis gibt es 3 Punkte, stimmen nur Tendenz und Tordifferenz, werden 2 Punkte gutgeschrieben, wurde nur der Sieger richtig getippt, gibt es 1 Punkt.



RHEIN-BERG



Nach der Ehrung versammelten sich Preisträger und Prominente zum großen Abschlussbild. Uli Heimann (erste Reihe, rechts), Vorsitzender des Kreissportbunds, freute sich über den gelungenen Gala-Abend. Mit in der Runde auch Landrat Stephan Santelmann (zweite Reihe, 14.v.r.), Christian Bonnen (zweite Reihe, 7.v.r.), Cordula von Wysocki (zweite Reihe, 5.v.l.) und Rudolf Kreitz (zweite Reihe, rechts)

Der Abend für die Asse

Festgala zur Wahl der Sportler des Jahres 2017 bot Gespräche, Show und Unterhaltung

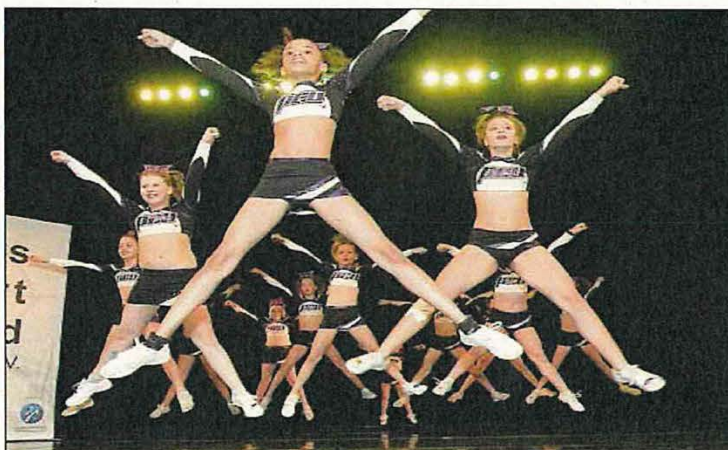
VON CLAUD BOELEN-THEILE

BERGISCH GLADBACH, ARD-Sportmoderator Tom Bartels ist im Job schon bei allen großen Sportereignissen auf dem Globus gewesen. Kündigt er eine „Weltpremiere“ an, muss es etwas Ungewöhnliches sein: Vom Bürgerhaus Bergischer Löwe gab es eine Liveschaltung via Skype nach Südtirol zum bergischen Sprinter Jochen Gippert vom TV Herkenrath. Der Läufer ist dort gerade im



Trainingslager und konnte deshalb am Mittwochabend nicht zur Festgala für Rhein-Bergs Sportler des Jahres 2017 kommen. Gipperts Emotionen waren bewegend, als er vom Sieg erfuhr. Sichtlich gerührt winkte er in die Kamera. Da freute sich ein Sportler ehrlich über die Anerkennung.

Dieser Abend zum spannenden Abschluss der Sportlerwahl 2017 war besonders: Leichtathleten trafen auf Schwimmer, Badmintonspieler auf Hockeykönner. Rund 400 Zuschauer verfolgten die Vorstellung der Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften, die von den Lesern des „Kölner Stadt-Anzeiger“ und der Bergischen Landeszeitung sowie einer Fachjury gekürt worden waren. Interviews und Showprogramm bildeten den feierlichen Rahmen. Seit 2011 feiert der Kreissportbund mit einer



Die Cheerleader des TV Refrath begeisterten mit ihren Tänzen das Publikum. „Passion Cheer Unit“ nennt sich die junge Truppe. (Fotos: Christopher Arlinghaus)

Fest-Gala, Bergische Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ unterstützten als Medienpartner.

Dass es diesmal Neues im Wahlverfahren gegeben hatte, berichtete Cordula von Wysocki, Chefredakteurin der Kölnerischen Rundschau/Bergischen Landeszeitung. Weil die Sportlerwahl von Jahr zu Jahr wachse, habe es erstmals eine Online-Abstimmung für die Leser gegeben. Rudolf Kreitz, stellvertretender Chefredakteur des „Kölner Stadt-Anzeiger“, erinnerte an die zahlreichen Sporthöhepunkte des

Jahres, an den ersten Deutschen Meistertitel für die Badmintonspieler des TV Refrath, an die Lauferfolge von Jochen Gippert und Monika Gippert, an die Halbzeitführung der Fußballer des TV Herkenrath im Test gegen den 1. FC Köln. Der Rahmen, den der Kreissportbund unterstützt von der Kreissparkasse Köln bereite, passte sich dem festlichen Ereignis an. Mit Video-Einspielern zählte Tom Bartels die Plätze von zehn bis vier runter, bevor professionelle Einspielfilme die Top-3-Sportler bei Männern, Frauen und Mann-

schaften vorstellten. „Ganz, ganz großer Sport ist das“, staupte Landrat Stephan Santelmann. Gemeinsam mit Christian Bonnen vom Vorstand der Kreissparkasse Köln und Holger Müller (CDU), dem Vorsitzender des Sportausschusses des Landtags, ehrte Santelmann die besten Mannschaften. Über Sportförderung könne er leicht zwei Stunden sprechen, meinte Müller: Zweieinhalb Minuten müssten aber diesmal reichen. Die Landesregierung habe die Sportpatschale für die Kommunen von 50 auf 54 Millionen Euro aufge-



Nach der Veranstaltung gab es das Sonderblatt zur Sportlerwahl.



Tom Bartels (l.) mit Cordula von Wysocki und Rudolf Kreitz.



Landrat Stephan Santelmann und KSK-Vorstand Christian Bonnen.

stockt, und bis zu 400 Perspektivsportler könnten alsbald auf eine monatliche Förderung von 200 Euro hoffen. Da könne er beim anschließenden Smalltalk sicher schon erste Anfragen entgegennehmen, meinte der schlagfertige Moderator.

Nah dran an Olympia war Veronika Rucker, Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbundes DOSB. Bei den Spielen in Südkorea habe sie die Spiele der Eishockeymannschaft verfolgt, auch den Dreifach-Triumph der Kombinierten. Die Begeisterung die das Team ausgestrahlt

habe, bleibe Deutschland dauerhaft in Erinnerung. Talkgast Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbunds und Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, ließ sich von Bartels sogar eine Vision für Olympia 2032 in NRW entlocken.

Diese Spiele könnten Katalysator sein für die Entwicklung des Landes und auch beim Schulsport neue Akzente setzen. Das Wichtigste sei aber, die Bevölkerung mitzunehmen, meinte der Sportfunktionär. Dies sei bei vorherigen Bewerbungen versäumt worden.

LEUTE

Die Retter der Eissporthalle

Moderator **Tom Bartels** (l.) schlug wiederholt den Bogen vom großen Sport zur bergischen Basis, etwa beim Kurzinterview mit **Peter Schüller** (M.) und **Jörg Scholtz** aus dem Vorstand des Eissportvereins Bergisch Gladbach. Die ESV-ler sind die Retter der Eishalle Saaler Mühle. Die Vereinsvertreter berichteten stolz vom Aufschwung und machten ein bisschen Werbung für die Freizeitspätte, die sie seit dem Sommer in wirtschaftlicher Eigenregie führen. Als Anerkennung



für das Engagement überreichte Uli Heimann, der Vorsitzende des Kreissportbundes, eine Anerkennung. Bis 21. April hat die Halle vor der Sommerpause noch geöffnet.

Unterhaltsame Akrobatik

Ein hochklassiges Showprogramm gehörte zur Gala. Neben den **Cheerleadern** des TV Refrath gab es Akrobatisches vom **Leistungszentrum für Sportakrobatik** (Rheinischer Turnerbund) in Düsseldorf (Foto).



Die vielen Bilder des Lebens

Verblüffendes bot Künstler und Zauberer **Alexander Koplin** mit seiner Showeinlage „Das Bild des Lebens“. Den Weg des Lebens mit seinen immerwährenden Veränderungen und Herausforderungen erklärte Koplin mit seinem Mosaik, das er immer wieder elegant zu neuen Bildern formte. Die Vortführung bei der Sportlergala erinnerte an große Variété-Kunst, das Publikum belohnte die ungewöhnliche Darbietung mit kräftigem Applaus. Bekannt ist Alexander



Koplin auch durch sein Engagement im Projekt „Zirkus ohne Grenzen“, bei dem er und sein Team Grundschulkiner in die Zirkuskunst einführen.

Leichlingen: Zahl der Aspiranten sinkt

Von Hgb 27.04.18, 02:01 Uhr

- **Stadt sucht nach einen Sportwart, der sich um das Prüfungsverfahren zum Sportabzeichen kümmert**

Leichlingen - Der Stadtsportverband ist weiterhin auf der Suche nach einem Sportabzeichen-Beauftragten, der sich als Mitglied des Vorstands um das Prüfungsverfahren kümmert. Die Position ist seit mehreren Jahren vakant. Auch bei der jüngsten Mitgliederversammlung fand sich trotz wiederholter Aufrufe kein Bewerber, der sich als Sportwart zur Verfügung stellen mochte.

Das ist aus Sicht des Dachverbandes von 26 angeschlossenen Vereinen mit mehr als 7000 Mitgliedern umso bedauerlicher, da die Zahl der Aspiranten, die das Sportabzeichen ablegen wollen, sinkt und die Aktion Werbung und mehr Betreuung nötig hätte. Trainer, die Prüfungen abnehmen, stehen zur Verfügung. Übungsstunden zur Vorbereitung auf das Abzeichen sind dienstags ab 18 Uhr im Sportzentrum Balken Aue, Abnahmen jeden ersten Dienstag im Monat.

Geschäftsführerin bestätigt

Sandra Pauly wurde bei der Jahreshauptversammlung im Sportlerheim von den Delegierten der Vereine einstimmig für weitere drei Jahre zur Geschäftsführerin des Stadtsportverbandes gewählt. Auch die Beisitzer Frauke Lintz und Kurt Vogel kandidierten erfolgreich erneut. Karlheinz Dicks Amtszeit als Vorsitzender währt noch ein Jahr. Er hat bereits angekündigt, dass er 2019 nicht erneut antreten wird und daher ein Nachfolger für ihn gefunden werden müsse.

Beschlossen wurde die Bildung eines Arbeitskreises, der sich Gedanken über die künftige Organisation und den Mitgliederservice des Verbandes machen soll. Diskutiert wird schon länger darüber, ob der Stadtsportverband weiterhin rein ehrenamtlich betrieben werden kann oder für seine Aufgaben künftig eine hauptamtliche Unterstützung auch durch die Stadt benötigt. (hgb)



V.l.: KSB-Vorsitzender Uli Heimann, Schatzmeister Wolfgang Faillard, Geschäftsführer Henrik Beuning, MIA-Projektpartner Jürgen Münsterteicher vom SS Ommerborn Sand, MIA-Projekt Koordinator des DSB, Manuel Beck, sowie Dirk Jäckel vom Amt für Integration und Inklusion des Kreises. Foto: Kreissportbund

Sportvereine stärken inklusive Angebote

Das Projekt wurde jetzt bei der Mitgliederversammlung des Kreissportbundes vorgestellt.

Rhein-Berg-Kreis. Der Vorstand des Kreissportbundes (KSB) hat seine Mitglieder jetzt zur diesjährigen Versammlung geladen. Neben den mehr als 70 Sportvereinsvertretern informierten sich auch die Stadt- und Gemeindegemeinschaften sowie zahlreiche Ehrengäste, darunter Landrat Stephan Santelmann, die stellvertretende Landrätin Mathilde Drewing, Bürgermeister Willi Heider aus Kürten sowie die stellvertretenden Bürgermeister Wolfgang Büscher aus Rösrath und Silke Riemscheid aus Burscheid und Roland Ohm (Die Grünen im Kreis), über die Projekte, Aktionen, Maßnahmen und den Jahresabschluss des KSB.

In seinem Grußwort betonte der Landrat die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung

und freute sich über die aktive Sportlandschaft im Kreis. Besonders hob er das vom KSB-Fachreferent Janik Pfeiffer initiierte Projekt „MIA-Mehr Inklusion für alle“ hervor. Der Rheinisch-Bergisch-Kreis ist einer von zehn Modellstandorten in Deutschland und der einzige in NRW. Der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), Friedhelm-Julius Beucher, stellte in einem Impulsvortrag das Projekt vor. Projektkoordinator Manuel Beck vom DBS präsentierte danach erste Ergebnisse.

Mit dem Projekt „MIA - Mehr Inklusion für alle“ soll ein inklusives Sportnetzwerk auf-, beziehungsweise ausgebaut und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sport unterstützt werden. Ziel des Projektes ist es, allen

Menschen im Kreis die Möglichkeit zu bieten, aktiv an Bewegungs-, Spiel und Sportangeboten teilzunehmen und sich in den Strukturen des Sports einzubringen.

Neue Datenschutzrichtlinien sorgen für Unruhe

Geschäftsführer Henrik Beuning gab Hinweise und Empfehlungen zur Umsetzung der seit dem 25. Juni gültigen neuen EU-Datenschutzverordnung. Hier herrsche seitens der Sportvereine noch Unsicherheit. Unter anderem ein Datenschutzseminar für Sportvereine am 20. Juni in Bergisch Gladbach sowie zahlreiche Tipps und Vordrucke auf der Homepage des KSB unter www.kreissportbund-rheinberg.de sollen hier für Abhilfe sorgen.

KSB Vorsitzender Uli Heim-

ann stellte den neuen Vorsitzenden der Sportjugend, Marc Greuel aus Bergisch Gladbach, vor. Der Chemiestudent, der 2010 als FSJ'ler beim KSB angefangen hat, wurde einstimmig von der Jugendversammlung als Nachfolger vom Markus Reichwein, der nun als stellvertretender Vorsitzender beim KSB agiert, gewählt. Greuel berichtete von den zahlreichen Aktivitäten der Sportjugend Rhein-Berg.

Den Sportabzeichen-Wettbewerb des Kreises hat mit einem knappen Vorsprung der Gemeindegemeinschaft Odenenthal vor den Stadtsportverbänden aus Wermelskirchen und Rösrath gewonnen. Heimann überreichte die Urkunden und die damit verbundenen Prämien.

Red

Mehr Inklusion steht im Fokus

Aktion des Kreissportbundes ist einziges Modell-Projekt in Nordrhein-Westfalen



Vorsitzender Uli Heimann, Schatzmeister Wolfgang Faillard, Geschäftsführer Henrik Beuning vom KSB, MIA-Projektpartner Jürgen Münsterreicher vom SSV Ommerborn Sand, MIA-Projekt Koordinator des DSB Manuel Beck, Carsten Werheit vom Verein Kette, Dirk Jaeckel vom Amt für Integration und Inklusion des Rheinisch-Bergischen Kreises (von rechts). (Foto: Kreissportbund)

EHRENGÄSTE

Landrat Stephan Santelmann, stellvertretende Landrätin Mathilde Drowing, Bürgermeister Willi Heider aus Kürten, die stellvertretenden Bürgermeister Wolfgang Büscher aus Rösrath und Silke Riemscheid aus Burscheid und Roland Ohm von der Kreistagsfraktion B90/Die Grünen. (er)

Vorsitzenden der Sportjugend, vor. Der Chemiestudent, der 2010 als FSJler beim KSB angefangen hat, wurde einstimmig von der Jugendversammlung als Nachfolger vom Markus Reichwein, der nun stellvertretender Vorsitzender ist, gewählt. Greuel berichtete von den zahlreichen Aktivitäten der Sportjugend.

Den Sportabzeichen-Wettbewerb des Rheinisch-Bergischen Kreises hat mit einem knappen Vorsprung der Gemeindefortschrittverband Odenthal vor den Stadtsportverbänden aus Wermelskirchen und Rösrath gewonnen. KSB-Vorsitzender Uli Heimann überreichte die Urkunden und die damit verbundenen Prämien.

VON ELLI RIESINGER

AUS DEM KREIS. Mehr als 70 Vertreter von Sportvereinen sowie Mitglieder der Stadt- und Gemeindefortschrittverbände aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis folgten der Einladung des Vorstandes des Kreissportbundes (KSB) zur Mitgliederversammlung und wurden informiert über Projekte, Aktionen, Maßnahmen und den Jahresabschluss des KSB.

In seinem Grußwort betonte Landrat Stephan Santelmann die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und freute sich über die aktive Sportlandschaft im Kreis. Besonders hob er das vom KSB Fachreferent Janik Pfeiffer initiierte Projekt „MIA – Mehr Inklusion für alle“, hervor. Der Kreis ist einer von zehn Modellstandorten in Deutschland und der einzige in NRW. Dieses freute auch den Präsidenten des Deutschen

Behindertensportverbandes (DBS) Friedhelm-Julius Beucher, der in seinem Impulsvortrag das Projekt vorstellte. Projektkoordinator Manuel Beck vom DBS präsentierte danach eindrucksvoll erste Ergebnisse.

Geschäftsführer Henrik Beuning gab Hinweise und Empfehlungen zur Umsetzung der seit dem 25. Mai gültigen neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Hier herrscht seitens der Sportvereine noch Unsicherheit. Unter anderem ein Datenschutzseminar für Sportvereine am 20. Juni in Bergisch Gladbach sowie zahlreiche Tipps und Vordrucke auf der Homepage des KSB unter www.kreissportbund-rheinberg.de sollen für Abhilfe sorgen.

KSB-Vorsitzender Uli Heimann stellte Marc Greuel aus Bergisch Gladbach, den neuen

Mehr Inklusion steht im Fokus

Aktion des Kreissportbundes ist einziges Modellprojekt in Nordrhein-Westfalen – Mitgliederversammlung

VON ELLI RIESINGER

Rhein-Berg. Mehr als 70 Vertreter von Sportvereinen sowie Mitglieder der Stadt- und Gemeindefortschrittverbände aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis folgten der Einladung des Vorstandes des Kreissportbundes (KSB) zur Mitgliederversammlung und wurden informiert über Projekte, Aktionen, Maßnahmen und den Jahresabschluss des KSB.

In seinem Grußwort betonte Stephan Santelmann, Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises, die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und freute sich über die aktive Sportlandschaft im Kreisgebiet. Besonders hob er das vom KSB Fachreferent Janik Pfeiffer initiierte Projekt „MIA – Mehr Inklusion für alle“, hervor.

Der Kreis ist einer von zehn Modellstandorten in Deutschland und der einzige in Nordrhein-Westfalen. Dieses freute auch den Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) Friedhelm-Julius Beucher, der in seinem Impulsvortrag das Projekt genauer vorstellte. Projektkoordinator Manuel Beck vom DBS präsentierte danach eindrucksvoll die ersten Ergebnisse.



Uli Heimann, Wolfgang Faillard, Henrik Beuning vom KSB, MIA-Projekt Koordinator Manuel Beck, Carsten Werheit (Die Kette), Dirk Jaeckel vom Amt für Integration und Inklusion des Kr

Ehrengäste

Landrat Stephan Santelmann, stellvertretende Landrätin Mathilde Drowing, Bürgermeister Willi Heider aus Kürten, die stellvertretenden BM Wolfgang Büscher aus Rösrath und Silke Riemscheid aus Burscheid und Roland Ohm von der Kreistagsfraktion B90/Die Grünen. (er)

Geschäftsführer Henrik Beuning gab Hinweise und Empfehlungen zur Umsetzung der seit dem 25. Mai gültigen neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Hier herrscht seitens der Sportvereine noch Unsicherheit. Unter anderem ein Datenschutzseminar für Sportvereine am 20. Juni in Bergisch Gladbach sowie zahlreiche Tipps und Vordrucke auf der Homepage des KSB unter

www.kreissportbund-rheinberg.de sollen für Abhilfe sorgen. KSB-Vorsitzender Uli Heimann stellte Marc Greuel aus Bergisch Gladbach, den neuen Vorsitzenden der Sportjugend, vor. Der Chemiestudent, der 2010 als FSJler beim KSB angefangen hat, wurde einstimmig von der Jugendversammlung als Nachfolger vom Markus Reichwein, der nun stellvertretender Vorsitzender ist, gewählt.

Samstag, 09. Juni 2018

Bergisches Sonntagsblatt

Samstag, 09. Juni 2018

Bergisches Handelsblatt

Mittwoch, 20. Juni 2018

Bergische Landeszeitung

Schüler lernen im und durch den Sport

BERGISCH GLADBACH. Zusammen mit der Sportjugend Rhein-Berg organisierte der Rheinische Turnerbund wieder das Sport- und Gruppenhelfer-Forum und freute sich über rege Nachfrage.

Insgesamt 120 Schüler und 21 Lehrkräfte aus dem Regierungsbezirk Köln erlebten bei sommerlichen Temperaturen einen Tag voller sportlicher Aktivitäten.

Sporthelfer sind Schüler zwischen 13 und 17 Jahren, die an ihren Schulen ausgebildet wurden, um beim Pausensport oder im Sportunterricht zu unterstützen. Das Sport- und Bewegungsangebot an Schulen soll dadurch ausgeweitet werden.

Gruppenhelfer erhalten die gleiche Ausbildung, werden jedoch speziell für den Einsatz in Sportvereinen qualifiziert. Beide Helferscheine sind die Vorstufe des Übungsleiter-C-Scheins und ermöglichen den Jugendlichen, eine kleine Sportgruppe zu leiten.

Neben einem Erfahrungsaustausch, bei dem sich die Jugendlichen über ihre Ausbildung und ihr Engagement in Schulen und Vereinen ausgetauscht haben, nahmen sie ebenfalls an drei Workshops teil. Die sportlichen Themen waren Kickboxen, Zumba, Floorball, Airtrack, Breakdance, Reggaeton, Rugby, Parkour und Headis, aber auch die sozialen Medien waren Thema. Zudem lernten die Schüler, sich vor Gleichaltrigen zu behaupten und auf unterschiedliche Weise Teams zu bilden. Auch das Thema Inklusion war sehr präsent.

In der Mittagspause konnten sich die Teilnehmer der Sport-Messe über Weiterbildungsmöglichkeiten und ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport informieren. Das nächste und damit vierte Forum wird voraussichtlich am 19. Juni stattfinden. (afn)

„Vielfalt im Sport verbindet“



Auch viele intensive Laufeinheiten stehen derzeit auf dem Trainingsprogramm. Der Aufsteiger muss bis zum Auftakt beim Wuppertaler SV fit sein. Foto: Randow (Axel RAndow)

ODENTHAL. Kreissportbund, die Sportjugend des Kreises und die Gemeinde Odenthal freuen sich auf die Eröffnung des „Sommercamps Odenthal 2018“ heute um 10.30 Uhr. Die integrative Ferienfreizeit steht unter dem Motto „Vielfalt im Sport verbindet“. Es werden unterschiedliche sportliche Aktivitäten wie etwa Fußball, Tischtennis oder Volleyball für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren angeboten.

Im Dhünntalstadion und in der benachbarten Turnhalle können sich die Teilnehmer unter professioneller Anleitung in bekannten und neuen Sportarten ausprobieren. Der Spaß an der Bewegung und am Sport steht im Fokus. Beim gemeinsamen Sport wird auf Toleranz, Respekt und gelebte Vielfalt geachtet. Am Freitag gibt es ein großes Abschlussfest mit Grillen für die ganze Familie. (er)

MIA – Mehr Inklusion für alle im Fokus

Mitgliederversammlung des Kreissportbundes RBK

Kreis (vsch). Der Vorstand des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis (KSB) hat seine Mitglieder zur diesjährigen Versammlung geladen.

Neben den mehr als 70 Sportvereinsvertretern informierten sich auch die Stadt- und Gemeindegemeinschaften sowie zahlreiche Ehrengäste, darunter der Landrat Stephan Santelmann, die stellv. Landrätin Mathilde Drewing, Bürgermeister Willi Heider aus Kürten sowie die stellvertretenden Bürgermeister Wolfgang Büscher aus Rösrath und Silke Riemscheid aus Burscheid und von der Kreistagsfraktion B'90/Grüne, Roland Ohm, über die Projekte, Aktionen, Maßnahmen und den Jahresabschluss des KSB. In seinem Grußwort betonte der Landrat, die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und freute sich über die aktive Sportlandschaft im Kreis. Besonders hob er das vom KSB Fachreferent Janik Pfeiffer initi-



Von rechts nach links: KSB Vorsitzender Uli Heimann, KSB Schatzmeister Wolfgang Faillard, KSB Geschäftsführer Henrik Beuning, MIA Projektpartner Jürgen Münsterteicher, SSV Ommerborn Sand e.V., MIA Projektkoordinator des DSB, Manuel Beck, Amt für Integration und Inklusion des RBK, Dirk Jäckel.

Foto: KSB

ierte Projekt „MIA - Mehr Inklusion für alle“, hervor. Der Rheinisch-Bergisch-Kreis ist einer von zehn Modellstandorten in Deutschland und der einzige in NRW. Das freute dann auch den Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) Friedhelm-Julius Beucher, der in seinem Impulsvortrag das Projekt vorstellte. Projektkoordinator Manuel Beck vom DBS präsentierte danach eindrucksvoll erste Ergebnisse.

Geschäftsführer Henrik Beuning gab Hinweise und Empfehlungen zur Umsetzung der seit dem 25. Mai gültigen neuen EU Datenschutzverordnung. Hier herrscht seitens der Sportvereine noch Unsicherheit. Unter anderem ein Datenschutzseminar für Sportvereine am 20. Juni in Bergisch Gladbach sowie zahlreiche Tipps und Vordrucke auf der Homepage des KSB unter www.kreissportbund-rheinberg.de sollen hier für Abhilfe sorgen.

KSB Vorsitzender Heimann stellte den neuen Vorsitzenden der Sportjugend, Marc Greuel aus Bergisch Gladbach vor. Der Chemiestudent, der 2010 als FSJ'ler beim KSB angefangen hat, wurde einstimmig von der Jugendversammlung als Nachfolger vom Markus Reichwein, der nun als stellvertretender Vorsitzender beim KSB agiert, gewählt. Greuel berichtete von den zahlreichen Aktivitäten der Sportjugend Rhein-Berg. Den Sportabzeichen - Wettbewerb des Kreises hat mit einem knappen Vorsprung der Gemeindegemeinschaft Odenthal vor den Stadtsportverbänden aus Wermelskirchen und Rösrath gewonnen. KSB Vorsitzender Uli Heimann überreichte die Urkunden und die damit verbundenen Prämien.

Im Anschluss an die Versammlung lud Uli Heimann zu Kölsch, Häppchen und guten Gesprächen in das Foyer des Kreishauses ein.

7. Kapellenfest in Bärbroich

Bärbroich (vsch). Die Interessengemeinschaft „St. Maria Empfängnis“ Bärbroich lädt am Samstag, 1. September zum 7. Kapellenfest ein.

Beginn ist um 17 Uhr mit der Hl. Messe in der Kirche St. Maria Empfängnis. Danach wird vor der Kirche und im Zelt weitergefeiert und es kann am „offenen Singen“ teilgenommen werden. Speisen, Getränke und das Kapellenbrot werden zu günstigen Preisen angeboten.

Zusätzliche Parkplätze sind am Reiterhof Pollmann - Schweckhorst zu finden.

KSB mit der „DLRG on Tour“

Rhein-Berg. Der Kreissportbund lädt in Kooperation mit der Ortsgruppe Rösrath der DLRG alle Generationen zum Aktionstag „Sport und Gesundheit, DLRG on Tour“ am Samstag, 22. September, ab 11 Uhr herzlich ein.

Neben einer Wanderung zur Gammersbacher Mühle steht ein aktives Spielangebot für Alt und Jung an. Für alle, für die die etwa zweistündige Wanderung nicht in Frage kommt, haben die Veranstalter sich Alternativen einfallen lassen. Neben einem Grillfest plus Kaffee und Kuchen kann vor Ort Brot gebacken werden.

Dieser Aktionstag findet im Rahmen des Landessportbundesprogrammes „Bewegt gesund bleiben in NRW“ statt und wird durch den Landessportbund NRW und die Staatskanzlei des Landes NRW gefördert. Weitere Infos erteilt Verena Dahm, Fachreferentin beim Kreissportbund, unter Tel.: (0 22 02) 20 03 11 oder per Mail: dahm@kreissportbund-rhein-berg.de. (er)

KSB mit der „DLRG on Tour“

AUS DEM KREIS. Der Kreissportbund lädt in Kooperation mit der Ortsgruppe Rösrath der DLRG alle Generationen zum Aktionstag „Sport und Gesundheit, DLRG on Tour“ am Samstag, 22. September, ab 11 Uhr herzlich ein.

Neben einer Wanderung zur Gammersbacher Mühle steht ein aktives Spielangebot für Alt und Jung an. Für alle, für die die etwa zweistündige Wanderung nicht in Frage kommt, haben die Veranstalter sich Alternativen einfallen lassen. Neben einem Grillfest plus Kaffee und Kuchen kann vor Ort Brot gebacken werden.

Dieser Aktionstag findet im Rahmen des Landessportbundesprogrammes „Bewegt gesund bleiben in NRW“ statt und wird durch den Landessportbund NRW und die Staatskanzlei des Landes NRW gefördert. Weitere Infos erteilt Verena Dahm, Fachreferentin beim Kreissportbund, unter Tel.: (0 22 02) 20 03 11 oder per Mail: dahm@kreissportbund-rhein-berg.de. (er)

Kreis traf sich mit Wanderern

Runder Tisch zu Genehmigungen

RHEIN-BERG. Vertreter mehrerer Wandervereine vom Sauerländischen Gebirgsverein über den Eifelverein bis hin zum Deutschen Alpenverein dazu Vertreter von Forst, Tourismus, Jagd, Kreissportbund und dem Naturschutzbeirat des Rheinisch-Bergischen Kreises hat die Kreisverwaltung diese Woche zusammengerufen. Thema am runden Tisch: Wie lässt sich die jüngst erfolgte Neuregelung bei der Genehmigung von geführten Wanderveranstaltungen die durch Naturschutzgebiete führen, so modifizieren, dass die Natur geschützt wird, ehrenamtliche Wandererführer aber nicht über Gebühr mit Bürokratie bei der Beantragung belastet werden?

„Es hat sich schnell herausgestellt, dass wir wohl zu gegenseitigen Vereinbarungen kommen werden“, berichtete der zuständige Dezernent Gerd Wölwer im Umweltausschuss des Kreises. Weitergehende Regelungen werde er voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Umweltausschusses im November bekanntgeben können.

„Wir sind sehr gespannt“, sagte Ausschussvorsitzender Bernhard Schulte (SPD). Wie berichtet hatte die jüngste Neuregelung der Genehmigungspraxis für Wanderveranstaltungen in Rhein-Bergs Naturschutzgebieten zu deutlicher Kritik am Aufwand für die Antragsteller geführt. „Ich bin inzwischen sehr beruhigt“, so Dezernent Wölwer nach dem Gespräch mit den Beteiligten. (wg)

Mittwoch, 19. September 2018

Bergische Landeszeitung

Freitag, 21. September 2018

Bergische Landeszeitung



Bis zu 50 Mal haben die ausgezeichneten Sportler das Sportabzeichen abgelegt oder sich als Prüfer engagiert. Von Kreissportbund und VR-Bank wurden sie jetzt geehrt. Foto: Nonnenbroich

33 Sportler aus Rhein-Berg sind für ihre besonderen sportlichen Leistungen und herausragendes Engagement im Ehrenamt ausgezeichnet worden. Geehrt wurden sie im Rahmen einer Feierstunde, zu der Kreissportbund Rhein-Berg und VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen gemeinsam eingeladen hatten. Die Showtanzformation der „Traumtänzer“ aus Odenthal und die Parkour- und Freerunning-Spezialisten der Turnerschaft 1879 traten im Unterhaltungsteil des Abends auf.

Nach Grußworten von **Uli Heilmann**, dem Vorsitzenden des Kreissportbunds, von Landrat **Stephan Santelmann** und VR-Bank-Bereichsleiter Gerd Klink ging es zur Ehrung. Sportvereine waren im Frühjahr aufgerufen, herausragendes Engagement als Übungsleiter zu benennen. Die Jury wählte schließlich fünf Preisträger aus: **Lukas Jung** von den Tennisfreunden Grün-Weiß Bergisch Gladbach, **Tino Hamann** von Mountainbike Rhein-Berg, **Claudia Abraham** von der Turnerschaft 1879 Bergisch Gladbach, **Dorian Kersteke** vom Leichlinger Schwimmverein und **Helga Papst**. Behindertensport Leichlingen. **Günter Neumann** (77) hat mit 50 Wiederholungen

das Sportabzeichen am häufigsten abgelegt. **Eckhard Scherer** aus Bergisch Gladbach ist seit 50 Jahren Sportabzeichen-Prüfer. Der Sportabzeichen-Obmann des Kreissportbunds, **Dr. Walther Schiebel**, selbst zum besonderen Kreis der 45-maligen Wiederholer zählend, lud nach der Ehrung alle Beteiligten zu Getränken und Imbiss ein. Sportabzeichen-Prüfer: 25 Jahre: **Klaus Hartmann**, Odenthal. 30 Jahre: **Sigrid Neuhof**, Ove-



IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
 Telefon: 0 22 02/93 78 56-10
 Fax: 0 22 02/93 78 56 38
 redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

rath, **Wilfried Röder**, Bergisch Gladbach, **Hans-Peter Schmitt**, Bergisch Gladbach. 50 Jahre: **Eckhard Scherer**, Bergisch Gladbach. 25 Wiederholungen: **Margot Engelbertz; Birgit Feith; Ingrid Gerlach; Günther Rosel; Bernd Klinksiek; Roswitha Winckler; Gudrun Zielonka**. 30 Wiederholungen: **Thomas Eschbach; Norbert Geldmacher; Gerd Meyer; Karl-Horst Neuhof**. 35 Wiederholungen: **Annelie Blaum; Walter Döpfer; Christel Dühorn; Brigitte van der Parre**; 40 Wiederholungen: **Willy Joppich, Norbert Mom-**

bauer; Stefan Roebroek; 45 Wiederholungen: **Peter Berg-haus; Marianne Manderla; Kurt Mangen; Maria Weichold**. (cbt)

Pänz-Verein hilft mit Elternbriefen

Seit 15 Jahren sorgt der Verein „Bürger für uns Pänz“ dafür, dass die Elternbriefe für die Eltern von Erstgeborenen in Bergisch Gladbach die richtigen Empfänger erreichen. Auch in diesem Jahr hat der Verein wieder die Anschaffung von 500 Mappen finanziert. Grund genug für Sozialdezernent **Frank Stein** sowie **Johannes Zenz** als Abteilungsleiter für die Gebiete Kinder- Jugend- und Familienförderung, gemeinsam mit der Vorsitzenden des Vereins, **Sylvia Zanders**, das Engagement zu würdigen. In den vergangenen 15 Jahren flossen rund 50 000 Euro in das Projekt.

Die Eltern von Erstgeborenen erhalten im ersten Lebensjahr monatlich einen Brief, im nächsten Jahr alle zwei Monate und, bis das Kind acht Jahre alt ist, 46 Elternbriefe. Diese Briefe enthalten Tipps und Erklärungen um jungen Eltern zu helfen und ihnen die Sorge vor Fehlern zu nehmen. (Iho)

Leverkusener Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Region | Leverkusen

Fitness-Kursus im Stadtpark

Von Hans-Günter Borowski 22.09.18, 03:03 Uhr



Mitarbeiter des städtischen Bauhofs bei der Montage des neuen Fitness-Gerätes im Stadtpark am Rathaus.

Foto: Britta Berg

Leichlingen. Seit dem Frühjahr 2017 stehen fünf Trimmergeräte im Stadtpark hinter dem Rathaus. An ihnen können und sollen sich nicht nur Senioren fit halten. Sie sind aber für ältere Menschen besonders gut geeignet. Jetzt ist der Parcours im Grünen, der jederzeit kostenlos von jedem benutzt werden kann, mit finanzieller Hilfe der Leichlingen-Stiftung der Kreissparkasse Köln um eine neue Station erweitert worden: Der Bauhof hat neben den Ruder-, Rad- und Lauftrainern ein Balancier-Gerät aufgestellt.

Und die Anlage wird in Kürze zum Sportplatz für einen neuen Kursus, den der Kreissportbund und der Leichlinger Behindertensportverein (BS) in Kooperation mit der Seniorenberatung der Stadtverwaltung anbietet. „Bewegt fit bleiben“ heißen die beiden Gruppen, die im Oktober beginnen und für Teilnehmer im Alter von über 60 Jahren gedacht sind. Das Seminarprogramm ist an den vom Deutschen Olympischen Sportbund entwickelten „Alltags-Fitness-Test“ angelehnt. Dies erlaubt es, dass die Teilnehmer ihren Fortschritt bei Fitness-Niveau, Kraft und Beweglichkeit nach den absolvierten Einheiten vergleichen können. Bis Dezember trainieren die Senioren in zwölf Übungsstunden – bei gutem Wetter auf dem Parcours im Park, sonst drinnen.

Die beiden Kurse (Kosten: 42 Euro) beginnen vom 2. Oktober bis 18. Dezember dienstags um 10.45 Uhr sowie vom 5. Oktober bis 21. Dezember freitags um 10.15 Uhr. Treffpunkt für die erste Stunde von Kurs 1 ist in der BS-Geschäftsstelle in der Gartenstraße 1A, für Kurs 2 im Quartierstreff gegenüber, Gartenstraße 4.

Auskünfte und Anmeldung beim BS Leichlingen unter ? 02175 / 9192.

Samstag, 29. September 2018

Bergische Landeszeitung

WERMELSKIRCHENER

ANZEIGER

DAS MONTAGSINTERVIEW
Abschied von der Heimat, Start in der Unistadt. Seite C3

KABARETT IN DER KATT
Eine gut aufgelegte Tina Teubner begeistert das Publikum. Seite C2

BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN

Beim Sport spielt die Sprache keine Rolle

Einheimische und Neubürger stellten gestern Nachmittag das dritte „Fest der Vielfalt“ auf die Beine. In der Kattwinkelschen Fabrik herrschte Hochbetrieb und beste Stimmung. Integration wurde erlebbar.

VON THERESA DEMSKI

Ahmed Ahmed strahlt der älteren Dame, die an seinem Kaffeetisch Halt macht, fröhlich entgegen. „Möchten Sie eine Tasse?“, fragt der Syrer dann. Und Angela Lanza lässt sich nicht zweimal bitten. Sie nimmt den kleinen, schmuckvollen weißen Becher entgegen und reicht genüsslich an dem frisch aufgetriebenen Kaffee. Als Ahmed Ahmed ihr syrisches Baklava dazu anbietet, greift sie zu. Und dann breitet sich jenes Strahlen auch über ihre Gesichtszüge aus. „Wahnsinn. Das ist sehr lecker“, bescheinigt sie ihrem syrischen Gastgeber. Und noch als sie ihren Weg durch die Kattwinkelsche Fabrik fortsetzt, leckt sie sich die Finger ab. Ahmed Ahmed freut sich über das Kompliment, über die fröhliche Geselligkeit an seinem Stand. Er wolle mit den anderen Menschen ins Gespräch kommen, sagt er dann. Und alle bringen sich ein – mit Aktionen, Köstlichkeiten oder Gesprächsangeboten. „Wir haben heute eine richtig schöne Atmosphäre hier“, sagt Christiane Beyer vom Amt für Soziales bei der Stadt. Und der dritten Auflage des Festes merkte man an, dass es sich wie die Integration selbst auch veränderte. „Alle gestalten dieses Fest inzwischen mit: Einheimische und Neubürger“, sagt sie. Integration werde erlebbar. Gerade noch haben in der kleinen Halle in der Katt die jungen Streicher vom Schnecken- und Fröschehtreff der Musikschule ihr Können gezeigt, da schallen vom Flur laute Trommelschläge durch die Katt. Die WTV-Sportler von „Vö Viet-



Asiatische Kampfkunst gab es auf dem Fest der Vielfalt gestern in der Katt zu sehen. FOTO: JÜRGEN WOLL

nam“ und deren sportliche Gäste aus der Schweiz übernehmen: Erst tanzt eine Fabelgestalt zu den Trommelschlägen durch die Reihen, dann zeigen die Kampfsportler unter großem Interesse des Publikums ihr Können. Wieder sind es Einheimische und Neubürger, die Grenzen sind schwindend. WTV-Vorsitzende Anne Ueberholz serviert Getränke, Cathy Kan aus dem Kongo flechtet den Mädchen Zöpfe, Andreas Kämmerling spielt mit interessierten Kindern erste Töne auf dem Klavier. Naima Oufia aus Marokko malt Handnah-Kunst auf die Hände der Kinder. Tischtennis und Torwandschießen, Shuffelboard und Kletterfelsen, Basketball und Elnradfahren, Bogen-

schießen mit dem alpha-Projekt und Pilates. Vor allem sportliche Angebote sollen zum Fest der Vielfalt die Hemmschwelle zur ersten Begegnung schwinden lassen. „Bei Sport, Musik und kulinarischem spielt die Sprache überhaupt keine Rolle“, sagt Christiane Beyer. Und die Idee geht auf. Tus, WTV und SV 09/35, der Kreissportbund und die Basketballfreunde, die Initiative 84 und die Sportjugend Rhein-Berg. Sie nutzen den Aktionstag auch, um einzuladen. Einheimischen und Neubürgern soll der Weg in die Vereine noch leichter werden. Denn dort geht Integration dann weiter. Am Rande des Festes sieht Brigitte Krips von „Willkommen in Wermelskirchen“. „Alle tragen ihren Teil bei“,

INFO
Viele ziehen an einem Strang
Bühnenprogramm Während rundherum bunter Trubel herrschte, führte Armin Himmlerath im kleinen Saal der Katt durch das Bühnenprogramm: Bürgermeister Rainer Bleek hatte jungen Streicher, Step-Aerobic und die Tus-Kinderanzuggruppe. Balance-Training auf Trampolins, die Tanzgruppe Fic-Flac der Carimah-Kunst auf die Hände der Kinder, Tischtennis und Torwandschießen, Shuffelboard und Kletterfelsen, Basketball und Elnradfahren, Bogen-

943 Menschen sind im Stadtgebiet ohne Arbeit

(pd/rel.) Die Arbeitslosenquote sank im Geschäftsbereich Wermelskirchen – zuständig für die Städte Wermelskirchen, Leichlingen und Burscheid – im Berichtsmonat September um 77 Menschen auf 2199 Personen. Das waren 221 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im September 4,9 Prozent, vor einem Jahr belief sie sich auf 5,5 Prozent. Dabei meldeten sich in diesen drei Städten 378 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 29 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 453 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-14).

Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 3564 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 556 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; demgegenüber stehen 3662 Abmeldungen von Arbeitslosen (-456). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im September um neun Stellen auf 453 gestiegen; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es fünf Arbeitsstellen mehr. Arbeitgeber meldeten im September 165 neue Arbeitsstellen, 21 mehr als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 1153 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 172.

Im Stadtgebiet Wermelskirchen gibt es 943 Männer und Frauen ohne Arbeit. Die Quote liegt laut Arbeitsamt Bergisch Gladbach bei 4,9 Prozent und damit 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Vormonat, 199 offene Arbeitsstellen gibt es im Stadtgebiet, davon sind 188 sozialversicherungspflichtig.

Kreisweit ist die Arbeitslosigkeit im September gesunken, nämlich um 378 Personen (- 4,6 Prozent) auf 7817.

Veranstaltung vereint Sport und Sprache

Zum dritten Mal fand gestern das „Fest der Vielfalt“ statt. Sportvereine zeigten ihr Programm.

Von Lorraine Dindas

Sport braucht keine gemeinsame Sprache. Er lebt vom Austausch, der Bewegung und dem Spaß, den man dabei hat. Dies konnten Besucher gestern in der Kattwinkelsche Fabrik (Katt) live erleben. Bereits zum dritten Mal fand das dort „Fest der Vielfalt“ statt.

Sportvereine und Initiativen aus ganz Wermelskirchen gestalteten ein buntes Programm für Jung und Alt, um Interessierten den Vereinsport näher zu bringen. „Das Fest ist damals beim runden Tisch der Flüchtlingshilfe entstanden. Mittlerweile sind unsere Neubürger gut in unserer Stadt angekommen. Wir möchten ihnen nun Sport- und Freizeitmöglichkeiten aufzeigen“, erklärte Christiane Beyer von der Stabstelle „Demografischer Wandel, Inklusion, Quartierentwicklung und Ehrenamtskoordination“. Finanziert wird das „Fest der Vielfalt“ durch Sponsoren und dem Kreissportbund. „Zehn Ehrenamtler und ich haben ein Jahr an der Vorbereitung gearbeitet. Heute helfen aber noch viel mehr Menschen mit.“ Die Besucher sollen mit Hilfe des Festes die Berührungsangst verlieren. „Beim ersten Fest kamen 200 Besucher, im letzten Jahr 400. Ich denke, das können wir heute toppen.“

So gab es für die Besucher typische Gerichte aus verschiedenen Ländern zu probieren. Eine große Schlange bildete sich vor dem Stand, an dem es afrikanische Beignets, also Krapfen, zu kosten gab. Samir Halabi zauberte syrische Pizzen mit verschiedenen Soßen und sogar Schokolade. „Wir essen das auch oft zu Hause.“ Seit eineinhalb Jahren lebt der Syrer in Wermelskirchen. Im Gegensatz zu der typisch italienischen Pizza wird die syrische



Beim „Fest der Vielfalt“ zeigte der Wermelskirchener Turnverein die vietnamesische Kampfkunst „Vo-Vietnam“, bei der Kraft, Ausdauer und die eigene Körperbeherrschung trainiert wird. Foto: Lorraine Dindas

nicht im Steinofen, sondern auf einer Platte gebacken.

Ebenfalls eine große Menschenmenge bildete sich in der großen Halle. Dort liefen Linda und Ingrid aus der Schweiz verkleidet als blau-silberner Drache umher, bauten eine menschliche Pyramide und sorgten für begeisterten Applaus.

Menschen mit und ohne Handicap schießen zusammen

Die Schweizerinnen sind zu Besuch beim Wermelskirchener Turnverein. Zusammen trainieren sie die vietnamesische Kampfkunst „Vo-Vietnam“. Unter der Leitung von Trainer Rabah Aissat werden Formen, Zweikämpfe und Akrobatik gelehrt. Großer Andrang herrschte auf dem Park-

platz der Katt. Das Bogenprojekt für Menschen mit und ohne Handicap des Vereins Alpha zeigte den Teilnehmern, wie man mit einem Bogen und Pfeil auf 3D-Tiere, wie einer Eule, schießt.

Michael Reibold stand mit Rat zur Seite. „Wir haben etwa 250 Mitglieder im Verein, ungefähr ein Viertel davon haben ein Handicap.“ Das Angebot richtet sich an Menschen mit psychischen Behinderungen. „Uns gibt es seit etwa zehn Jahren“, berichtete Hans-Jürgen Brehm vom Sozialpsychiatrischen Zentrum.

Gerlind Eickhoff aus Dabringhausen musste das Bogenschießen unbedingt austesten. „Ich habe das vorher noch nie gemacht. Ich suche gleich meine Enkel, die müssen das unbe-

BOGENSCHIEßEN

JAGD Beim Bogenschießen handelt es sich um eine Sportart. Das freie Schießen auf lebende Tiere ist in Deutschland, Österreich, Schweiz, Vereintes Königreich, Irland, Island, Griechenland und Rumänien verboten.

GERÄT Jeder Schütze braucht seinen passenden Bogen. Diese gibt es für Rechts- und für Linkshän-

der. Das Gewicht des Bogens wird in Pfund angegeben. Ein Bogen für Kinder wiegt etwa 10 Pfund (5 Kilo). Bis zu 60 Pfund (30 Kilo) kann ein Bogen schwer sein.

KONTAKT Das Bogenprojekt für Menschen mit und ohne Handicap bietet auch Einführungskurse statt. Weitere Informationen unter ☎ (0 21 96) 9 67 21 90.

dingt ausprobieren.“ Sie war zum ersten Mal beim „Fest der Vielfalt“ und sehr begeistert. „Die Kombination aus Sport und Integration finde ich sehr gelungen.“ Verschiedene Disziplinen gab es beim Kreissportbund zu bewältigen, darunter werfen und Hüpfen.

„Wir passen die Hindernisse den Kindern an, damit sie ein Erfolgserlebnis haben“, erklärte Verena Bauman. Außerdem gab es eine Urkunde, einen Button und einen Gutschein für das Quellbad. „Damit die Kinder auch danach am Sport festhalten.“ » Standpunkt

Mit dem KSB und der DLRG unterwegs

AUS DEM KREIS. Über 100 Menschen nahmen am Aktionstag „Sport und Gesundheit“, DLRG on Tour, am Jubiläumswandertag des Kreissportbundes in Kooperation mit der DLRG OG Rösrath teil. Nach der Begrüßung durch Landrat Santelmann verlieh Dietmar Binderberger elf Sportabzeichen an Mitglieder der DLRG. Bei bestem Herbstwetter startete die Gruppe unter der Leitung von Sandra Neumann zur Gammersbacher Mühle. Es wurden dort Spiele mit Crossboccia-Bällen angeboten. Unterwegs wurden Dehnübungen und das Spiel „Schnick, Schnack, Schnuck“ durchgeführt. Verena Mundorf vom KSB hatte gesunde Rezepte und Informationsmaterial mitgebracht. Das Bewegungsangebot wurde mittels „Spiele-/Laufkarten“ absolviert, beim Bogen- und Luftgewehrschießen die Konzentration geschult. Auch Riesenjenga wurde angeboten. Jede Familie konnte ihr eigenes Brot backen, die Kleinen auf Ponys reiten. Drei Kutschen brachten die Teilnehmer sicher zurück zu ihren Autos.

Dieser Aktionstag wurde im Rahmen des Programms „Bewegt gesund bleiben in NRW“ durchgeführt. (er)



Strahlendes Herbstwetter machte die Jubiläumswanderung von DLRG und Kreissportbund zum Vergnügen für alle. Foto: Erhardt

Fitness und Vergnügen

Wandertag Am Aktionstag „Sport und Gesundheit“ – DLRG on Tour – meldeten sich über 100 Personen zum Jubiläumswandertag des Kreissportbundes RBK in Kooperation der DLRG Ortsgruppe Rösrath an. Das Ganze fand bei bestem Herbstwetter statt. Nach der Begrüßung durch Landrat Stephan Santelmann verlieh Dietmar Binderberger elf Sportabzeichen an Mitglieder der Ortsgruppe Rösrath. Dann startete die Gruppe unter der Leitung von Yvonne Lach zur Gammersbacher Mühle. Neben interessanten Gesprächen unterwegs wurden Dehnü-

bungen und kleine Spiele durchgeführt. Bei Regen erreichte die Gruppe schließlich das Ziel und stärkte sich durch Getränke, Gebrilltes und Salat. Danach konnten sich die Teilnehmer an verschiedenen Stationen beschäftigen und erproben. Neben dem Bewegungsangebot mittels „Spiele- und Laufkarten“ sowie Bogen- und Luftgewehrschießen gab es für die Kleinen Ponyreiten. Am Ende brachten drei Kutschen alle Wanderer wieder zu ihren Autos. Durchgeführt wurde der Aktionstag im Rahmen des Programms „Bewegt gesund bleiben in NRW!“ (lho)



Stauende Zuschauer hatte die Freestylerin und ehemalige Bundesligaspielerin Nina Windmüller bei ihren Balltricks.

Fotos: Luhr

Spontan kicken und stürmen

Offenes Turnier für Jugendliche wird seit zehn Jahren organisiert

VON KARIN M. ERDTMANN

BERGISCH GLADBACH. Netzwerkarbeit ist ein eher spröder Begriff. Auf dem Fußballplatz indes findet die 'Vernetzung hauptsächlich hinter den Toren statt. Und wenn dann mit Nina Windmüller noch eine der bekanntesten Freestylerinnen Deutschlands mit von der Partie ist, ist das Interesse der jugendlichen Zielgruppe entsprechend groß.



Das Runde ins Eckige, darum ging es beim Turnier.



Auch Torwandschießen konnten die jungen Kicker üben.

Mit sozialer Komponente

„Kommen, Kicken, Tore schießen“ heißt es bereits seit zehn Jahren im Oktober auf der Kunstrasenanlage an der Gustav-Stresemann-Straße.

Die Zahl der Organisatoren des offenen Turniers ist dabei ähnlich stattlich wie die Zahl der aktiven Spieler. Der SV Blau Weiß Hand engagiert sich, die Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft (RBS), die Sportjugend des Kreises, das Jugendamt der Stadt, der Stadtverband sowie die Katholische Jugendagentur mit dem Kinder- und Jugendtreff Willy-Brandt-Straße.

Netzwerkarbeit hat im Hermann-Löns-Viertel aber nicht nur für die Fußballer Bedeutung, sondern auch eine soziale Komponente. Um Familien zu stärken und die Lebensqualität zu verbessern, wurde 2007 das Netzwerk Gronau-Hand gegründet, das zur Keimzelle des Netzwerks Bergisch Gladbach wurde. Fußball-Cup und anschließendes Camp als Herbstferienaktion sollen Kinder und Jugendliche fördern.

„Normalerweise haben wir zwölf Teams am Start, diesmal nur fünf, weil wir das Alter der Teilnehmer auf maximal 16 Jahre heruntersetzt haben“, sagt RBS-Geschäftsführerin Sabine Merschjohann. Während am Samstag ein E- und F-Jugendturnier für Vereinsmannschaften und am Sonntag ein Mädchenturnier in der Belkawa-Arena stattfanden, sollen mit „Kicken, Kommen, Tore schießen“ die Jugendlichen angesprochen werden, die nicht in Vereinen organisiert sind. Die Teilnahme ist kostenlos, Verpflegung inklusive. Bei der Siegerehrung gibt es für jedes Team einen Ball, für den Spieler, der etwas Herausragendes leistet oder besonders fair spielt, ein signiertes Trikot vom 1. FC Köln, das RBS-Wohnungsverwalterin Martina Beckemeier an Land gezogen hat.

Was man mit dem Fußball sonst noch alles machen kann, demonstrierte beim Jubiläumsturnier Nina Windmüller. Die ehemalige Bundesligaspielerin tourt mit ihren Tricks mittlerweile durch ganz Europa. Vor gut drei Jahren hat sie

nach der aktiven Karriere mit dem Freestyle angefangen und anfangs jeden Tag fünf Stunden trainiert. „Ich hab immer schon gern ein paar Tricks ausprobiert“, sagt die 30-Jährige, die in Bensberg lebt. Tägliches Training steht immer noch auf dem Plan der Fitness-Ökonomin: „Der Sport entwickelt sich ja weiter, und ich lerne Neues dazu.“ Die Jungs vom Platz stauen Bauklötze, was die Sportlerin alles drauf hat und versuchen, die Tricks nachzumachen.

Ab heute sind wieder Spielzüge angesagt beim einwöchigen Fußballcamp, das für die Teilnehmer ebenfalls kostenlos und ausgebucht ist. „Es ist erstaunlich, wie sich der Cup und das Camp hier etabliert haben“, freut sich Koordinator Szymon Bartoszewicz. „Als wir angefangen haben, hätte ich nicht erwartet, dass wir heute noch alle Kooperationspartner mit im Boot haben. Gerade für die Kids sind Kontinuität und Verlässlichkeit sehr wichtig.“ Und Netzwerkarbeit, versteht sich – vor allem, wenn sie zwischen Torpfosten stattfindet.

INTERVIEW



„Vielleicht werde ich als Zaungast dabei sein“

„Kommen, Kicken, Tore schießen“ gäbe es ohne **Dieter Bukowietz** nicht. Der Hausmeister der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft hat den Slogan erfunden und alle zehn Turniere als Betreuer begleitet. Demnächst geht der 63-Jährige in Pension und zieht im Gespräch mit Bilanz.

Herr Bukowietz, was hat sich mit den Jahren verändert?

Der Zuspruch der Eltern hat leider extrem gelitten. Viele schauen nicht mehr zu, sondern geben morgens ihre Kinder ab, die ja betreut und gepflegt werden.

Was zeichnet die Veranstaltung aus?

Es ist sehr wichtig, dass die Jungs ihre Kräfte auf dem Platz ausspielen und nicht auf der Straße. Darüber hinaus entsteht durch das Turnier und das anschließende Fußballcamp auch ein Gemeinschaftsgefühl.

War das zehnte Turnier das letzte für Sie?

Als Helfer und an der Torwand ja, aber ich wohne ja in der Nähe, in Paffrath. Vielleicht werde ich mich dann mal als Zaungast sehen lassen.

NETTE LEUTE

Miteinander kicken fördert das Verständnis

Bereits zum elften Mal fand das Projekt „Kommen, kicken, Tore schießen“ in Bergisch Gladbach statt. In der ersten Ferienwoche versammelten sich täglich rund 80 Jungen und Mädchen im Alter von acht bis 14 Jahren auf dem Kunstrasenplatz des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach, um neue Tipps und Tricks der Fußballtechnik kennen zu lernen. Das Fußball-Camp, das von der Sportjugend Rhein-Berg, der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft, dem

Netzwerk Gronau-Hand und dem Jugendamt organisiert wird, richtet sich an Kinder aus den Stadtteilen Stadtmitte, Gronau, Paffrath, Heidkamp, Hand, Hebborn und Sand. Im Mittelpunkt steht das „Miteinander“, der integrieren den Charakter. „Insbesondere Kinder aus dem Hermann-Löns-Viertel und Flüchtlingskinder sind eingeladen, mit allen anderen Kindern zusammen dem Ball hinterherzujagen“, so Verena Braumann von der Sportjugend. (fp)

Freitag, 19. Oktober 2018

Bergische Landeszeitung

Kinder sind nun sicher im Wasser

Erfolgreich absolvierten rund ein Dutzend Kinder das Pilotprojekt der Rösrather DLRG zur Wassergewöhnung, jetzt wurde der nächste Kurs unter Leitung von **Hennes Bohnenkamp**, mit

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 02/93 78 56-10
Fax: 0 22 02/93 78 56 38
redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

Unterstützung von **Florian Lach**, durchgeführt. Nach zehn Wochen Wassergewöhnung galt es für die Jungen und Mädchen, ihre neuen Fertigkeiten bei der Prüfung zum Mini-Sportabzeichen „Aqua-Jolinchen“ unter

Beweis zu stellen. Zuerst wurde spielerisch die Wassertiefe ermittelt, dann zeigten die Kinder, wie sie sich durch jede Tiefe gekonnt bewegen – am Ende des „Sees“ lockten Seepferdchen, auf denen die Kinder ein Rennen „ritten“. Zum Abschluss wurde durch Hindernisse getaucht, bevor alle Kinder ihre Urkunde zum Erwerb des Aqua-Jolinchen in Empfang nehmen konnten.

Die Rösrather DLRG rät allen Eltern, die sich für Anfängerschwimmkurse interessieren, ihr Kind frühzeitig anzumelden. Weitere Infos im Netz. (tf)

www.roesrath-dlrg.de



Stolz sind die Kinder auf ihr frisch erworbenes „Aqua-Jolinchen“ vom DLRG.
Foto: Barbara Pietz-Dobmeier

Sicher im Wasser

Pilotprojekt Erfolgreich absolvierten rund ein Dutzend Kinder das Pilotprojekt der Rösrather DLRG zur Wassergewöhnung, jetzt wurde der nächste Kurs unter Leitung von Hennes Bohnenkamp, mit Unterstützung von Florian Lach, durchgeführt. Nach zehn Wochen Wassergewöhnung galt es für die Jungen und Mädchen, ihre neuen Fertigkeiten bei der Prüfung zum Mini-Sportabzeichen „Aqua-Jolinchen“ unter Beweis zu stellen. Zuerst wurde spielerisch die Wassertiefe ermittelt,

dann zeigten die Kinder, wie sie sich durch jede Tiefe gekonnt bewegen – am Ende des „Sees“ lockten Seepferdchen, auf denen die Kinder ein Rennen „ritten“. Zum Abschluss wurde durch Hindernisse getaucht, bevor alle Kinder ihre Urkunde zum Erwerb des Aqua-Jolinchen in Empfang nehmen konnten. Die Rösrather DLRG rät allen Eltern, die sich für Anfängerschwimmkurse interessieren, ihr Kind frühzeitig anzumelden. Weitere Infos gibt es im Netz. (tf) www.roesrath-dlrg.de



Stolz sind die Kinder auf ihr frisch erworbenes „Aqua-Jolinchen“ vom DLRG.
Foto: Barbara Pietz-Dobmeier

Spaß nicht nur im Wasser

Kitaprojekt Viel Phantasie bewiesen die 13 Kitakinder, die am Projekt „Spiel, Spaß und Sport im Wasser und an Land“ teilnahmen. Das Projekt zum 40-jährigen Bestehen der DLRG Rösrath, in Zusammenarbeit mit dem Caritas Kinder- und Familienzentrum, bot zum einen fünf Wassereinheiten im Rösrather Hallenbad, bei dem die Kinder zum Abschluss auch das „Aqua-Jolinchen“ absolvieren konnten.

Zum Projekt gehörte ein Kunstangebot in der Kita an der Scharrenbroicher Straße mit Annette Hügel und Barbara Pietz-Dobmeier. Unter dem Motto „Weihnachten unter Wasser“ bekamen die Kinder Einblicke in Drucktechniken und Radierungen. „Für Kinder ist das ideal“, so Annette Hügel. „Sie bekommen so schon in wenigen Minuten ein Ergebnis.“ Und die Bilder können sich sehen lassen. (tf)



Zum Projekt der Rösrather DLRG gehörte ein Kunstangebot mit Annette Hügel und Barbara Pietz-Dobmeier.
Foto: Anton Luhr

